

sehen! Aber ich weiß schon.“ So trugen sie den Stock scheltend und zankend weiter. Nicht lange danach, da sie in dem größten Zanken waren, zieht Eulenspiegel den Vordersten noch einmal am Haar, daß er den Kopf hart an den Bienensock stieß; da wurde er zornig, daß er den Bienensock fallen ließ und seinen Hintermann in der Finsterniß mit der Faust auf den Kopf schlug. Der Hintermann ließ nun auch vom Bienensocke ab und faßte dem Vordersten ins Haar, daß sie übereinander fielen, einen Abhang hinunter tustelten und so von einander geriethen, daß Keiner wußte, wo der Andere war. Also kamen sie im Finstern von einander und ließen den Bienensock stehen. Da Eulenspiegel hörte, daß sie fort waren, schaute er aus dem Korbe und sah, daß es noch finster war; er blieb also in dem Stode bis es heller Tag war. Dann kroch er heraus aus dem Bienensocke, wußte aber nicht, wo er war. Er verfolgte also den Weg, bis er an eine Burg gelangte, wo er als Hofjunge sich verdingte.

X.

Wie Eulenspiegel Knappe wurde und Hans und Senf mit einander verwechselte.

Bald ddrauf kam Eulenspiegel auf eine Burg zu einem Junker und gab sich für einen Knappen aus. Also mußte er gleich mit seinem Junker über Feld reiten, und dicht am Wege da stand Hans, der aber in (Nieder-) Sachsen, wo Eulenspiegel her war, Henep genannt wird. Und da sprach sein Junker, dem Eulenspiegel die Lanze nach führte: „Siehst Du das Kraut, was da siehet, das heißt Hanep.“ Eulenspiegel sprach: „Ja, das sehe ich wohl.“ Da sprach der Junker: „Wenn Du dieses Kraut siehest, so schweiß einen großen Haufen hinein, denn mit den Stricken, welche man aus diesem Kraute macht, hängt man die Räuber und die, so sich im Herrendienst vom Sattel ernähren.“ Eulenspiegel aber antwortete: „Ja, gern, das kann ich wohl thun.“

Der Junker aber ritt mit Eulenspiegel hin und her nach mandem Orte, und half rauben, stehlen und nehmen, wie dies seine Gewohnheit war. Und eines Tages trug es sich zu, daß sie zu Hause waren und still lagen. Als es nun Essenszeit war, da ging Eulenspiegel nach der Küche. Da sprach der Koch zu ihm: „Knappe, gehe hinunter in den Keller, da siehet ein irdener Topf oder Hasen mit Senep (wie man in (Nieder-) Sachsen für Senf